

Klausur- Aufgaben



STAATLICH ANERKANNTE
FACHHOCHSCHULE

Postgradualer Studiengang	Wirtschaft
Fach	Allgemeine BWL II
Art der Leistung	Prüfungsleistung
Klausur-Knz.	PW-ABW-P21-011117
Datum	17.11.01

Die Klausur enthält 8 Aufgaben, zu deren Lösung Ihnen insgesamt 90 Minuten zur Verfügung stehen. Die Aufgaben 1 bis 4 der ersten Gruppe sind vollständig zu lösen. Aus den 4 Aufgaben der Gruppe 2 sind lediglich zwei auszuwählen und zu bearbeiten. Bearbeitungen von mehr als 2 Aufgaben aus Block 2 werden nicht in die Bewertung einbezogen. Die maximal erreichbare Punktzahl beträgt 100 Punkte. Neben einem Taschenrechner und einer Formelsammlung (WMT, SB 11) sind keine weiteren Hilfsmittel zugelassen. Zum Bestehen der Klausur müssen 50% der Gesamtpunktzahl (50 von 100 möglichen) erzielt werden.

Bearbeitungszeit 90 Minuten

Hilfsmittel: – Taschenrechner

:

Anzahl Aufgaben: - 8 -

– Formelsammlung, WMT
SB 11

Höchstpunktzahl: - 100 -

Vorläufiges Bewertungsschema

% der von der Gesamtpunktzahl erzielten Punkte	Note	
95-100	1	sehr gut
90-94,5	1,3	
85-89,5	1,7	gut
80-84,5	2	
75-79,5	2,3	
70-74,5	2,7	befriedigend
65-69,5	3	
60-64,5	3,3	
55-59,5	3,7	ausreichend
50-54,5	4	
0-49,5	5	nicht ausreichend

Aufgaben der Gruppe 1

Alle 4 Aufgaben sind zu bearbeiten!!!

Aufgabe 1: Materialwirtschaft

10 Punkte

- a) Die Produktion der CarFit-GmbH benötigt eine Fülle verschiedener Spezial-Schrauben. 4 Punkte
Dazu muss regelmäßig der Materialbedarf ermittelt werden.
Erläutern Sie in diesem Zusammenhang die Begriffe Brutto- und Nettobedarf sowie den Zusammenhang zwischen beiden Größen.
- b) Der Schraubenbedarf wird nach einer verbrauchsorientierten Bedarfsermittlung errechnet. 6 Punkte
Erläutern Sie diese Verfahrensart grundsätzlich und skizzieren Sie ein konkretes Verfahren näher.

Aufgabe 2: Produktionswirtschaft

10 Punkte

Für die Gestaltung der Produktion ist von Interesse, über welche Eigenschaften produktionswirtschaftliche Systeme verfügen sollen.

- a) Nennen und erläutern Sie vier grundlegende Eigenschaften produktionswirtschaftlicher Systeme! 8 Punkte
- b) Erläutern Sie – wenn vorhanden – bestehende Zusammenhänge zwischen diesen grundlegenden Systemeigenschaften! 2 Punkte

Aufgabe 3: Marketing

10 Punkte

- a) Kennzeichnen Sie, was *Marketingziele* sind. Gehen Sie auch ein auf die Problematik der Operationalisierung von Marketingzielen! 5 Punkte
- b) Erläutern Sie die Vorgehensweise bei der Planung der Marketingziele sowie die systematische Vorgehensweise im *Marketingprozess*! 5 Punkte

Aufgabe 4: Umweltmanagement

(10 Punkte)

Zeigen Sie, auf welchen Wegen das natürliche System durch das künstliche System ‚Unternehmung‘ belastet wird!

Aufgaben der Gruppe 2:

Aus den folgenden 4 Aufgaben sind nur 2 auszuwählen und zu bearbeiten!!!

Aufgabe W5: Materialwirtschaft

30 Punkte

- a) Die Lagerung ist eine der materialbezogenen Kerntätigkeiten. Nennen Sie die *Lagerhauptfunktionen* und erläutern Sie diese! 10 Punkte
- b) Im Rahmen der Materialbeschaffung sind die *Materialien zu disponieren*. Nehmen Sie in diesem Zusammenhang Stellung zu folgenden Aussagen: 6 Punkte
- Der ermittelte Nettobedarf eines Beschaffungsgegenstandes entspricht zwangsläufig der Bestellmenge!
 - Die optimale Bestellmenge ergibt sich, wenn die Beschaffungskosten und die Lagerhaltungskosten die gleiche Höhe ausweisen.
- c) Neben der Ermittlung der Bestellmenge ist eine *optimale Bestellhäufigkeit* zu ermitteln. Erläutern Sie, das Verfahren zur Ermittlung der optimalen Bestellhäufigkeit 14 Punkte

mittels der Andler'schen Formel ($x_{opt} = \sqrt{\frac{200 * K_B * M}{E * L_{HS}}}$):

Aufgabe W6: Produktionswirtschaft

30 Punkte

- a) Wodurch unterscheiden sich kundenorientierte und marktorientierte Typen der Produktionsprogrammplanung? 10 Punkte
- b) Grundsätzlich können als Verfahren zur Materialbedarfsplanung programmorientierte und verbrauchsorientierte Verfahren sowie subjektive Schätzverfahren eingesetzt werden. 20 Punkte
- b.1. Stellen Sie diese drei Verfahren einander durch eine knappe Kennzeichnung gegenüber! 6 Punkte
- b.2. Erläutern Sie für alle drei Verfahren, für welche Materialgruppen diese Verfahren überwiegend zum Einsatz kommen und welche Bedarfsart als Ergebnis ermittelt werden 6 Punkte
- b.3. Nehmen Sie eine knappe Bewertung dieser drei Verfahren der Materialbedarfsplanung vor! 8 Punkte

Aufgabe W7: Marketing	30 Punkte
------------------------------	------------------

- a) Kennzeichnen Sie die folgenden Marktgrößen: 10 Punkte
- Absatzvolumen
 - Absatzpotenzial
 - Marktvolumen und
 - Marktpotenzial.
- Stellen Sie den Zusammenhang zwischen den unter a) genannten Maßgrößen dar!
- b) Erläutern Sie die fünf Ebenen/Dimensionen eines Produktes! 10 Punkte
Erläutern Sie, welche Bedeutung die Produktdimensionen/Produktebenen im Rahmen der Produktpolitik haben!
- c) Generell werden bei der Distributionspolitik zwei Aufgabenbereiche unterschieden. 10 Punkte
Erläutern Sie die grundlegenden Aufgaben dieser beiden Bereiche der Distributionspolitik und erläutern Sie jeweils die hier prinzipiell zur Verfügung stehenden Alternativen!

Aufgabe W8: Umweltmanagement	30 Punkte
-------------------------------------	------------------

- a) Der traditionellen Betriebswirtschaftslehre wird oftmals ein ökologischer Konstruktionsfehler zugeschrieben. Erläutern Sie, was hiermit gemeint ist und zeigen Sie auf, wie dieser Konstruktionsfehler „behoben“ werden könnte! 10 Punkte
- b) Die Bedeutung eines betrieblichen Umweltmanagements hat in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen. Erläutern Sie in diesem Zusammenhang, was unter einem Ökologie-Pull und einem Ökologie-Push verstanden wird! 5 Punkte
- c) Im Rahmen eines ökologisch verantwortlichen Wirtschaftens wird auf betrieblicher Ebene ein Management der Human Resources immer wichtiger, um bei den Mitarbeitern die sachliche Befähigung zu ökologiebewusstem Handeln und Entscheiden zu entwickeln. Dabei kann das Arbeitsverhalten von Mitarbeitern im Rahmen eines abgestuften Prozesses auf mehreren Ebenen beeinflusst werden. 15 Punkte
- c.1) Erläutern Sie Ebenen einer Ökologisierung des Verhaltens von Mitarbeitern. 8 Punkte
- c.2) Die Verankerung eines Umweltmanagementsystems stößt häufig auf Vorbehalte und Widerstände. Erläutern Sie Barrieren gegen die Verankerung eines Umweltmanagements! 7 Punkte

Viel Erfolg!